



LUTHERISCHE STADTKIRCHE



Zeitung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt



Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin

Bild: Gerda Seebacher

Liebe Gemeinde,

in dieser Ausgabe geht es viel um „Sträuße.“

Um Johann Strauss Sohn zum Beispiel. Der Walzerkönig hat vor 125 Jahren von unserer Kirche aus seinen letzten Weg auf dieser irdischen Welt angetreten. Johannes Modeß erzählt in seiner Andacht auf den Seiten

2 und 3 von der pompösen Trauerfeier des gefeierten Musikers und von evangelischen Verabschiedungen allgemein, bei denen Bettlern und Walzerkönigen die gleiche Würde zugebracht wird.

In der Kategorie „Einfach Evangelisch“ (S. 8) beschäftigen wir uns diesmal mit dem Brautstrauß beziehungsweise mit dem Evangelischen Eheverständnis. Denn das war ja der Grund, weshalb Johann Strauss zwölf Jahre vor seinem Ableben zur evangelischen Kirche konvertiert war: Um noch einmal heiraten zu können.

Bei Hochzeiten sehr gefragt sind Blumenhändler*innen: Auf der Seite 4 stellen wir Euch unsere liebe „Haus-und-Hof“-Blumenhandlung "Blumen Brigitte" der Familie Horngacher vor, die unsere Kirche seit Jahren mit wunderbarem Blumenschmuck versorgt.

Auf den Seiten 5 bis 7 findet Ihr einen bunten Strauß an Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen, die in unserer Kirche stattgefunden haben oder stattfinden werden: vom Schätzefest über die Bachwoche bis hin zum Sommerfest und zum Caspar-Tauber-Gedenktag.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Kirche weiterhin so lebendig und so gut besucht ist, und hoffen, auch Dich so oft wie möglich anzutreffen und mit Dir ins Gespräch zu kommen!

Also nicht in Vogel-Strauß-Manier den Kopf in den Sand stecken, sondern, um es mit einem Liedtext zu sagen:

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn. Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn!“

Bleibt uns gewogen und bleibt vor allem behütet und gesegnet,

Eure Pfarrerin Julia Schnizlein

”

ANDACHT**Evangelische Lebensdeutung**

Wenn diese Zeitung erscheint, ist es 125 Jahre her, dass Johann Strauss Sohn in unserer Stadtkirche eingesegnet wurde. Am 6. Juni 1899 war das.

Da oblag es dann einem unserer Amtsvorgänger, vor prominenten Trauergästen (u.a. Gustav Mahler, Ludwig Bösendorfer und Hermann Bahr), das Leben des „Walzerkönigs“ zu deuten. Und das, obwohl Strauss gerade einmal die letzten 12 Jahre seines Lebens evangelisch war. Bei Verabschiedungen, Einsegnungen und Beerdigungen Leben zu deuten, das ist eine der herausforderndsten, aber auch spannendsten Tätigkeiten in unserem Pfarramt.

Oft haben wir die verstorbenen Menschen, die wir verabschieden, gar nicht selbst gekannt – das ist in einer Großstadtgemeinde nun einmal so. In einem Trauergespräch nehmen wir uns Zeit, mit den Angehörigen zu reden und uns ein Bild der verstorbenen Person zu machen. Dabei versuchen wir, durch gutes Zuhören und gezieltes Nachfragen ein Gespür dafür zu entwickeln, was das erzählte Leben ausgemacht hat.

Dann suchen wir nach biblischen Hoffnungsbildern, die genau zu dem Leben passen, das der verstorbene Mensch geführt hat. Aus dem Pool tausender biblischer Hoffnungsbilder versuchen wir, eine konkrete Hoffnung für genau dieses Leben zu formulieren.

Denn das Evangelium, die frohe Botschaft von Gottes Liebe, meint immer jeden Menschen anders und jeden Menschen auf seine eigene Weise. Biblische Texte sind in evangelischem Verständnis nicht einfach wahr, sondern müssen immer wieder aufs Neue wahr werden für konkrete Menschen.

So ist es unsere Aufgabe, Lebensgeschichten und biblische Geschichten so miteinander zu verweben, dass im Blick zurück auf ein Leben deutlich wird: Dieser Mensch konnte durch Gottes Gnade werden, wer er war. Die Gnade realisierte sich in allem, was war: In den lebenswertesten Charakterzügen und auch in manch falscher Entscheidung.



Frau Adele Strauss gibt im eigenen, sowie im Namen der **Geschwister Eduard Strauss**, k. k. Hofballmusik-Director, **Anna Strauss** und **Therese Strauss** gebrochenen Herzens Nachricht von dem **Hinscheiden ihres innigstgeliebten Mannes, resp. Bruders, des Herrn**

Johann Strauss,

des besten, edelsten Menschen, des zärtlichsten Gatten und hingebungs-vollsten Freundes.

Mit den Tröstungen der Religion versehen, ist er **Samstag den 3. Juni** nach kurzem schweren Leiden im **74. Lebensjahre** sanft in dem Herrn entschlafen.

Das Leichenbegängniss findet **Dienstag den 6. Juni um 3 Uhr Nachmittags** vom Trauerhause: **IV., Igelgasse Nr. 4**, aus statt.

Die Einsegnung erfolgt um $\frac{1}{4}$ Uhr in der evangelischen Kirche **A. B., I., Dorotheergasse 18**.

Die Leiche wird sodann auf den **Centralfriedhof** überführt und dortselbst beigesetzt.

WIEN, am 4. Juni 1899.

11165

Todesanzeige vom 6. Juni 1899 in der Wiener Zeitung Neue Freie Presse

Ich bin mir sicher, der Kollege vor 125 Jahren hat eine evangelische Deutung des Lebens von Johann Strauss angeboten, die die Wiener Öffentlichkeit zum Nachdenken, Lachen, Weinen und zum Dank für das Leben des Walzerkönigs angeregt hat.

All diese Facetten haben bei unseren Trauerfeiern einen Platz. Und im Übrigen gibt es neben solchen riesigen großen Verabschiedungen dann auch jene, bei denen wir mit dem Sarg ganz alleine in der Aufbahnhalle stehen, weil es keine Angehörigen oder Freunde gibt. Für diese Menschen sind wir da; genauso wie für Walzerkönige.

Unsere Gemeinde verbindet auf diese Weise verschiedene Menschen in unserer Stadt und ruft den Einsamen und Verlassen-Scheinenden wie denen, die aufgrund ihres Erfolgs auch abheben könnten, dasselbe ins Gedächtnis: Durch Gottes Gnade bist du, was du bist!

Euer Pfarrer Johannes Modeß



Von Sträußen und Kränzen

Ein Gespräch mit Brigitte Horngacher



Brigitte Horngacher bildet mit Sohn und Enkel das Team von Blumen Brigitte. Gemeinsam bringen sie Woche für Woche frische Blumen in unsere Kirche. Hinter den Kulissen und den meisten in der Gemeinde wohl unbekannt, sind die drei maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen. Grund genug, sie einmal vor den Vorhang zu holen.

Die Partnerschaft mit der Stadtkirche ist schon viele Jahre alt, erzählt Brigitte Horngacher. Doris Vater, unsere Gemeindevertreterin und langjährige Pfarramtsassistentin, war privat Kundin bei ihr. Eines Tages kam sie ins Geschäft am Karmelitermarkt und hat die Partnerschaft mit unserer Gemeinde besiegelt. Im Gespräch macht Brigitte Horngacher gleich klar, dass sie Kirche und Blumenhandel auch in einer Art Schicksalsgemeinschaft sieht: „Wir haben immer Urlaubssperre, wenn alle anderen frei haben. Weihnachten, Ostern, Advent, das ist alles bei uns Hochsaison.“ Das kenne ich gut. Wir lachen über diese Gemeinsamkeit. Dabei hat sie durchaus eine ernste Seite, sagt Horngacher: „41 Jahre habe ich schon mein Geschäft. Ich habe immer Lehrlinge ausgebildet, aber mittlerweile sind nur mehr wir drei da, aus der Familie. Man findet kein Personal mehr. Und das hat auch mit diesen verrückten Arbeitszeiten zu tun.“ Die Zeiten sind rau geworden im Blumenhandel, erzählt sie: „Früher hatten nur Blumenfrau und Gärtner Blumen, heute auch jeder Supermarkt und jede Tankstelle. Wenn eine Kundin kommt und sagt, sie geht aber auch noch beim Hofer schauen, ob da nicht die Tulpen günstiger sind, dann sage ich schon einmal was. Ich frage dann, ob der Hofer dem Opa auch ein Kranzerl bindet, wenn er stirbt. Schließlich habe ich ein Handwerk gründlich gelernt, ich weiß, dass ich eine barocke Kirche anders schmücken muss als eine gotische!“ In unserem Kirchenraum merkt man jedenfalls, dass ein guter Blumenschmuck immer mit einem Verständnis für den Raum einhergeht! Hoffen wir, dass wir noch lange von dem Wissen und dem Auge von Blumen Brigitte profitieren können. Danke, liebes Team, für eure fürsorgliche und immer gute Zusammenarbeit!

JMM

Blumen Brigitte

Große Schiffgasse 11, 1020 Wien | 01 214 70 71
horngacher@blumenbrigitte.at | www.blumenbrigitte.at

UNSERE KLEINEN GROSSEN SCHÄTZE!

„Warum feiern so viele aus meiner Klasse Erstkommunion – nur ich nicht?“, diese Frage stellen viele evangelische Volksschüler*innen ihren Eltern. Und es ist schön, dass es darauf eine Antwort gibt: „Die Erstkommunion ist ein katholisches Fest. Wir können Schätzelfest feiern!“

15 Kinder haben dieses Jahr unseren Glaubenskurs für 7–9-Jährige absolviert und sich dabei spielerisch den großen Themen wie Taufe und Abendmahl oder Gott und Gebet angenähert und ganz nebenbei die ganze Kirche – bis in die Kellergewölbe für sich erobert.

Der Kurs endete in einem schönen Abschlussgottesdienst Ende April – hier ein paar Eindrücke!



Foto: Familie Horngacher



Fotos: Jakosigns

LEBENSBEWEGUNGEN BIS 09. MAI 2024

Getauft wurden

Oskar Träger
Sebastian Keller
sieben weitere Kinder

Helene Riedler
Enzio Reuss
Philip Schröcker Emily
Seikmann Charlotte

Konfirmiert wurden

Ferenc Altwig-Liszky
Vijay Aus
Lukas Baubin
Mucki Blaha
Heinrich Brandtner
Max Brugger
Davina Car
Sophie Coban
Séraphine Dittrich
Nepomuk Dressler

Senger-Weiss Antonia
Senger-Weiss Livia
Solms
Tim Thiel
Julius Tröller
Sophie Ulrich
Hannah Weber Angela
Wendl
Max Wiegand Valentina
Wolfsgruber Deliah
Wörgötter

Eingetreten sind

sechs Personen

Beerdigt wurden

Louisa Frisee
Nadja Hajos
Marc Hagenauer,
Sarah Hohenauer
Elin Holzer
Max Horak
Alma Horn-Huber
Martha Kuhn Mathilda
Mayer Alma Müller
Timo Nürnberger
Gabriel Otto
Philip Pechloff
Elena Sophia Rauter

Erwin Stahl, 80
Lotte Hartig, 93
Erich Wolfrum, 91
Günter Stolzechner, 83
Monika Staudacher, 89



Foto: Vincenz Lerch

RÜCKBLICK BACHWOCHE

Ein Feuerwerk an wunderschönen Konzerten ereignete sich anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Bachwoche, die traditionell in der Woche vor dem Palmsonntag abgehalten wird. Höhepunkt der Jubiläumswoche war gewiss die Aufführung der Johannes-Passion, ein musikalisches und evangelisches Highlight der vorösterlichen Zeit in Wien.

Wir beglückwünschen das Musikforum Lutherische Stadtkirche zu Organisation und Durchführung der Bachwoche und wünschen uns weitere viele Jahre dieser Festwoche mit Musik von und um J.S. Bach.



Foto: Jakosigns

KONFIRMATION 2024

In alter Tradition haben wir zu Christi Himmelfahrt Konfirmation gefeiert. Es war ein großes, fröhliches und lebendiges Fest, bei dem 38 Konfirmand*innen „Ja“ zu ihrem Glauben, zu Gott und zur Kirche gesagt haben. Zwei weitere Konfis werden zu einem späteren Zeitpunkt konfirmiert. Wenn Sie wissen möchten, was Glaube mit Zahnpasta zu tun hat und welches Feuerwerk die Konfis am Ende des Gottesdienstes erwartet hat, dann schauen Sie die Konfirmation doch gern auf YouTube nach und freuen sich mit uns über unsere Jugend!

Gottesdienstplan Juni – September 2024

Alle Gottesdienste werden auf YouTube übertragen | Zur Onlinekollekte:



			Kigo	AM	FaGD	
2. Juni	10:00	Johannes Modeß	☺	🍷		
5. Juni	18:30	P Matthias Schlögl, Predigt & Julia Schnizlein				Blickwinkel, Reformierte Stadtkirche
7. Juni	18:00	Eröffnungsgottesdienst				Lange Nacht der Kirchen
8. Juni	16:00	Julia Schnizlein				Zwergerlgottesdienst
9. Juni	10:00	Johannes Modeß & Prof. Engemann	☺			Fakultätsgottesdienst ☕
16. Juni	10:00	Julia Schnizlein	☺	🍷		
23. Juni	10:00	Hans Christian Granaas	☺			
30. Juni	10:00	Julia Schnizlein & Johannes Modeß		🍷	👶	Sommerfest Segnung Besuchsdienstkreis ☕
7. Juli	10:00	Johannes Modeß		🍷		
14. Juli	10:00	Martin Fischer				
21. Juli	10:00	Johannes Modeß		🍷		
28. Juli	10:00	Johannes Modeß				mit Jazzchor
4. Aug	10:00	Alfred Garcia Sobreira Mejer		🍷		
11. Aug	10:00	Peter Roland				
18. Aug	10:00	Julia Schnizlein		🍷		
25. Aug	10:00	Julia Schnizlein & Martin Fischer				
1. Sep	10:00	Julia Schnizlein & Johannes Modeß			👶	Segnung der Schulkinder ☕

Kigo Kindergottesdienst | AM Abendmahl | FaGD Familiengottesdienst | ☕ Agape/Kirchenkaffee |

07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Musik in der Stadtkirche

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 30. Juni 2024, 10 Uhr

Sommerfest-Gottesdienst

Ariel Ramirez: Missa Criolla
Lutherana, Jugendkantorey und Solisten
Erzsébet Windhager-Geréd, Musikalische Leitung

Sonntag, 28. Juli 2024, 10 Uhr

Gottesdienst mit Jazz

Wytownia Jazz Choir, Pole Maciej Salski, Leitung
Im Anschluss Matinée

70. INTERNATIONALE ORGELTAGUNG IN WIEN | 28.07. 2024

16 Uhr Eröffnungskonzert

Erzsébet Windhager-Geréd, Orgel

17.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Peter Planyavsky & Erzsébet Windhager-Geréd, Orgel

Detailliertes Programm und weitere Informationen www.stadtkirche.at



LAUDES ORGANI | FREITAG | 19 UHR

21. Juni 2024

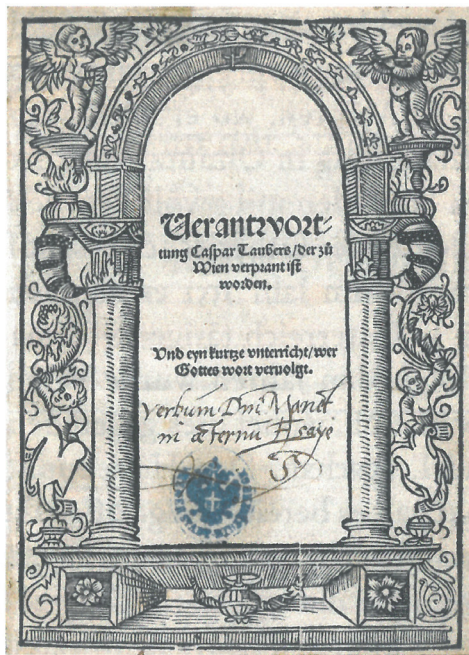
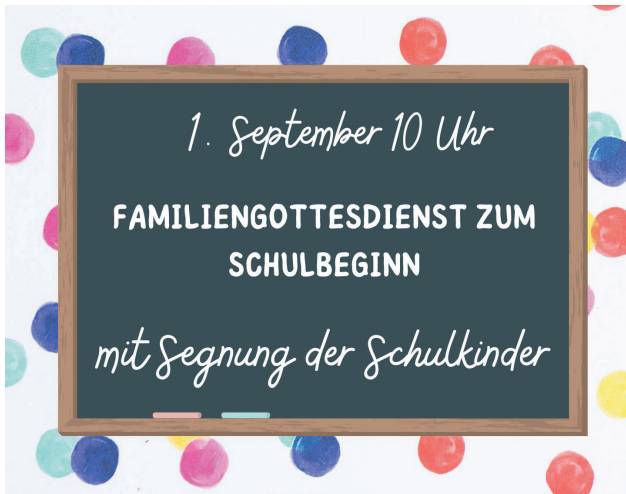
Franziska und Martin Riccabona

20. September 2024

Steffen Schlandt, Rumänien / Siebenbürgen

Eintritts-Spende (15/10€)

Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre frei



Verteidigungsschrift von Caspar Tauber. Aus dem Katalog "Brennen für den Glauben"

500 JAHRE CASPAR TAUBER | 15.9.2024

Wer sich während eines Gottesdienstes oder während eines Besuchs in unserer offenen Kirche genauer im Kirchenraum umschaute, wird schon bemerkt haben, dass im Herbst ein großes Jubiläum bevorsteht. Caspar Tauber wurde am 17. 9. 1524 als evangelischer Märtyrer in Erdberg enthauptet, weil er sich weigerte, sein reformatorisches Gedanken- gut zu widerrufen, womit er auch Luther selbst beeindruckte.

Wir gedenken seiner mit einem **langen Sonntag am 15. September** mit mehreren Stationen: 10 Uhr Gottesdienst mit Superintendent Dr. Matthias Geist und Pfr. Johannes Modeß hier bei uns in der Dorotheergasse – Vortrag von Prof. Rudolf Leeb im Stephansdom – Mittagessen bei uns im Raum der Begegnung – gemeinsamer Spaziergang Richtung Gänsewiese, dem Ort der Enthauptung, dort ein weiterer Vortrag – abschließend um 17 Uhr Theatergottesdienst in der Pauluskirche.

Herzliche Einladung, dabei zu sein – den gesamten Tag oder auch bei einzelnen Stationen. Informationen und Anmeldemodalitäten ab Mitte Juni auf www.stadtkirche.at.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma	
Evang. Pfarrgemeinde A.B.	
IBANEmpfängerIn	
AT22 5100 0820 1324 2600	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	
EHBBAT2E	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Grabpflege evangelischer Gräber	

AT BANK BURGENLAND

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma	
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien - Innere Stadt	
IBANEmpfängerIn	
AT22 5100 0820 1324 2600	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	
EHBBAT2E	
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Grabpflege evangelischer Gräber	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma	
006	
+ Betrag 30+ Beleg+	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



Lutherische Stadtkirche

Pfarrerin: Julia Schnizlein · **Pfarrer:** Johannes Modeß

Kanzlezeiten: Mo, Do 16–18 Uhr · Mi, Do 9–11 Uhr

Verkürzte Öffnungszeiten in den Ferien.

Gerne können persönliche Termine vereinbart werden.

Tel.: +43 1 512 83 92 · **E-Mail:** pfarramt@stadtkirche.at

www.stadtkirche.at

Einfach Evangelisch

Luthers Eheverständnis

Zum Protestantismus zu konvertieren, um noch einmal kirchlich heiraten zu können, so wie Walzerkönig Johann Strauß es tat, war früher nichts Seltenes. Denn während die katholische Kirche die Ehe als unauflösliche Verbindung sieht, die erst durch den Tod geschieden wird, ist in der evangelischen Kirche eine Wiederverheiratung nach einer Scheidung möglich. Scheidung oder Nicht-Scheidung – hier scheiden sich bis heute die Geister: Wie kam es dazu?

Die Wurzeln unseres evangelischen Eheverständnisses liegen in der Reformation bei Martin Luther. Von ihm stammt das bekannte Zitat: „Die Ehe ist ein äußerlich weltlich‘ Ding.“ Die Ehe war für ihn also kein Sakrament, dafür fehlten ihm die Beweise in der Heiligen Schrift. Vielmehr argumentierte Luther, dass es die Ehe als Stand von Beginn der Welt an gegeben habe; selbst unter Heiden seien Ehen geschlossen worden. Und „die Ehen der Väter waren nicht weniger heilig als unsere, und die der Ungläubigen sind nicht weniger echt als die der Gläubigen, und doch legt man ihnen nicht den Namen ‚Sakrament‘ bei.“ Für Luther ist die Ehe also einerseits ein gottgegebener Lebensraum, der allen offensteht, und gleichzeitig eine soziale und rechtliche Einrichtung. Dementsprechend ermutigte er auch Priester und Mönche zur Eheschließung, nicht zuletzt um die Idee der Ehelosigkeit als höhere geistliche Berufung zu hinterfragen.



Foto: Privat

Für Luther war es wichtig, dass das „weltlich Ding“ Ehe auch nach weltlichen Gesetzen geregelt sein soll. Bis heute muss der kirchlichen Hochzeit daher eine standesamtliche Hochzeit vorausgehen.

Bei der Hochzeit selbst sagt Gott „Ja“ zur Liebe eines Paares und segnet ihren Bund. Allerdings steht und fällt die Heilzusage für die Menschen nicht damit, dass sie verheiratet sind und bleiben. Unter anderem deswegen können in der evangelischen Kirche auch geschiedene Menschen wieder heiraten.

Seit 2019 ist in der Evangelischen Kirche in Österreich darüber hinaus auch die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare möglich, wie es auch in unserer Lutherischen Stadtkirche geschieht.

Denn wo immer zwei Menschen in Liebe zusammenleben und bereit sind, füreinander einzustehen, verantwortungsvoll miteinander umzugehen und miteinander zu wachsen, da wirkt Gottes Segen, unabhängig vom Geschlecht. JS

Österreichische Post AG
SM 21Z042302 S
Retouren an: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt
Dorotheergasse 18, 1010 Wien

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin:
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt
Dorotheergasse 18, 1010 Wien | Tel.: +43 1 512 83 92
pfarramt@stadtkirche.at | www.stadtkirche.at
Druck: Druckerei-Seebacher GmbH